



Ausbau **PRAXIS**

WERKZEUGE

Nibbler

Die besseren
Blechscheren?



► **TRENNWÄNDE**

Wandbaustoffe unter der Lupe



HOLZBÖDEN BEHANDELN

Was können
Laugen, Wachse
und Öle?



TRITTSCHALLUNTERLAGEN

So dämmen
PE, PUR
und Co.



**Der
is**



Probieren geht über Sanieren

Die beste und sinnvollste Methode herauszufinden, ob ein bestimmtes Produkt geeignet ist oder ob die Ergebnisse den Kundenvorstellungen entsprechen, ist das Anlegen von Musterflächen am eigenen Material. Das beugt nicht nur Missverständnissen und falschen Erwartungen vor, sondern übt auch den Umgang mit den Produkten selbst.

Einige Hersteller bieten Probegebinde/Nassproben für fast alle Öle, Laugen, Beizen und Lacke an, die im Onlineshop jeweils bei den regulären Produkten mit angezeigt werden. Sie sind zu günstigen Preisen direkt bestellbar. Pro Kunde und Variante wird allerdings immer nur jeweils eine Probe verkauft.

Nähere Infos unter www.wocashop.de



Der perfekte Schliff

Was? **Premiumschleiftraining**

Wer? **Eugen Lägler GmbH**

Wann? **Termine online nach Vereinbarung**

Inhalt?

- > **Maschinenwartung eigener Maschinen**
- > **Werksbesichtigung und Maschinenkunde**
- > **Theorie und Praxis Schleifen**

Kosten? **275,- Euro pro Person (zzgl. MwSt.)**

Infos? www.laegler.com

Weitere Infos:



Auro AG
www.auro.de

Bioraum GmbH
www.bioraum.de

Bona GmbH
www.bona.de

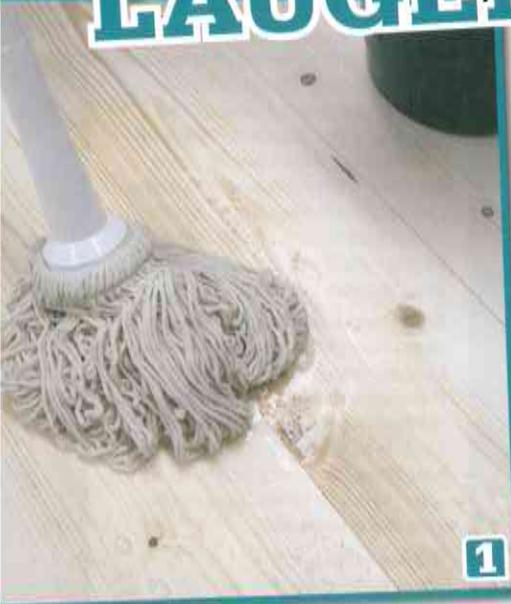
Lack t ab!

HOLZFUSSBÖDEN → Versiegeln ist bei

Weitem nicht die einzige Möglichkeit, dem frisch abgeschliffenen Holzboden wieder zu neuem Glanz zu verhelfen. Schlagen Sie Ihren Kunden doch einmal eine alternative Behandlungsmethode vor. Wir geben Ihnen die Vorlage und erklären die Vor- und Nachteile von Laugen, Ölen und Co.

LAUGEN

ÖLEN



- 1 Vor dem Auftrag der Lauge muss das unbehandelte Holz penibel sauber gemacht werden, gegebenenfalls auch mit einem Schuss Intensivreiniger im Wischwasser. Danach das Holz gut trocknen lassen.**
- 2 Die Lauge greift Werkzeug und Haut an. Sie müssen also einen laugebeständigen Kunststoffpinsel verwenden und beim Auftragen Handschuhe tragen. Das Gebinde ist sorgfältig aufzuschütteln und dann restlos in einen Kunststoffeimer zu geben. Bei pigmentierten Laugen dürfen keine Pigmente im Gebinde zurückbleiben.**



Das Laugen gehört zu der Vorbehandlung eines unbehandelten oder frisch geschliffenen Holzbodens. Es hat lediglich die Aufgabe, das Holz vor der Vergilbung und dem dadurch bedingten Nachdunkeln durch die UV-Strahlen der Sonne zu schützen. Bei einigen Holzarten, wie z. B. der weichen Kiefer, verhindert das Laugen, dass sie sich zum Rötlichen (im Kernbereich) oder Gelblichen (im Splintbereich) verfärben. Wenn ein besonders heller Farbton eines Holzes gewünscht wird, können Sie die Lauge als Verstärkung der nachfolgenden Behandlung auch weiß pigmentiert einsetzen. Laugen bekommen Sie als Weich- und als Hartholzlauge, eine Verwechslung kann gerade bei harten Belägen wie Buchen- oder Eichenparkett fatale Folgen bis hin zur kompletten Schädigung des Parketts haben. Wichtig ist, während der Verarbeitung die Lauge immer wieder gut durchzurühren, um eine gleichmäßige Verteilung der Inhaltstoffe (vor allem der Pigmente) und eine gleichmäßige Wirkung am Boden zu gewährleisten. Einige der Bestandteile, insbesondere die Oxalsäure in Hartholzlaugen, haben eine stark ätzende Wirkung. Beim Holz ist diese Wirkung erwünscht, aber Sie als Anwender müssen beim Auftragen Handschuhe und Schutzbrille tragen. Als Auftragswerkzeuge haben sich ein Fellwischer oder ein heller Nylonpinsel in der Praxis bewährt. 



Parkettbeize SO WIRD DER HOLZBODEN BUNT

Wie das Laugen gehört auch das Beizen zu den Vorbehandlungen, die Fläche muss anschließend geölt oder lackiert werden.

Eine gute Möglichkeit, den frisch geschliffenen Holzboden farbig zu behandeln, sind sogenannte Parkettbeizen. Aufgetragen werden sie per Spachtel oder kurzfloriger Walze. Da das Ergebnis von der aufgetragenen Menge und Einwirkzeit beeinflusst wird, sollten beim Beizen immer mehrere Verarbeiter gleichzeitig auftragen. Mit der Einscheibenmaschine und einem nicht abrasiven Pad muss die Beize eingearbeitet werden und dann anschließend über Nacht trocknen. Die Farbpalette reicht von Weiß über Grün, Gelb, Rot und Blau.

Als mögliche Grundbehandlung für den geschliffenen rohen oder gelaugten Holzboden kommt das Ölen ins Spiel. Die Wirkung von Holzölen beruht auf der Tatsache, dass sie ins Holz eindringen, die Poren verschließen und so das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz verhindern. Mit Ölen haben Sie die Möglichkeit, die Färbung des Holzes zu verändern und die Maserung entweder stark oder gar nicht anzufeuern. Die im Handel befindlichen farbigen Öle werden überwiegend in Braun- und Grautönen sowie in Weiß angeboten. Besonders beim Ölen ist auf eine absolut fett- und staubfreie Oberfläche zu achten, was in der Regel nur durch die Vorbehandlung mit einem Intensivreiniger erreicht werden kann. Ein Flächenstreicher oder Spachtel sind die üblichen Werkzeuge zum Auftragen des Öls, die Poliermaschine sorgt nach der ersten Einwirkzeit für das gleichmäßige Einmassieren. Wichtig ist, dass das Pad durch Wenden oder Wechseln immer saugfähig genug bleibt, um den hauchdünnen Ölfilm auf der Oberfläche komplett zu entfernen. Faustregel: ein Pad (beidseitig) pro 10 m² Fläche. Wichtig: Nach dem Einmassieren darf die Oberfläche zwei bis drei volle Tage nicht betreten werden, der Raum sollte in dieser Zeit gut gelüftet sein. Ein zweimaliger Ölauftrag ist für ein Topergebnis das Minimum. Moderne Hartöle reichen in der Härte und Belastbarkeit an die Wasserlacke heran, sind aber im Alltag etwas pflegeaufwendiger. <<

Wichtig ist, die Ränder der Bodenfläche mit der kleinen Walze sorgfältig vorzuölen. Hier entstehen sonst ungewollt Ansetzspuren.



Foto: Vöschmann/DeinWerk



1 Nach der Einwirkzeit von 5 bis 20 Minuten (je nach Hersteller) muss das überschüssige Öl mit einem Gummiwischer abgezogen werden. Für das Einmassieren des Öls empfehlen die Öhersteller das grüne Pad.

2 Bei pigmentierten Holzölen müssen Sie das Gebinde regelmäßig gut schütteln, sonst wird der Auftrag mit der Walze ungleichmäßig.

WACHSEN

Die pastösen Hartwachse bestehen meist aus einer Kombination verschiedener Wachse wie etwa Erdwachs, Carnaubawachs und Bienenwachs, Paraffine oder das aus der Braunkohle stammende Montanwachs. Um sie verarbeitbar zu machen, setzt man den Wachsen Lösemittel wie Petroleum, Terpentin oder Orangenöl zu. Wachse dringen nicht in das Holz ein, sondern bleiben als Schichtbildner auf der Oberfläche. Insofern braucht der Holzboden immer einen Tiefenschutz in Form von Öl. Durch die polierte Wachsoberfläche wird der Boden aber durchaus noch ein Stück unempfindlicher, strapazierfähiger und vor allem auch pflegeleichter als nur geölte Böden. Hartwachsöle verbinden ein tief eindringendes Holzöl mit einem Wachs, meist Carnaubawachs. Diese Öle sind pro Arbeitsgang nur hauchdünn aufzutragen, für ein optimales Ergebnis reicht in der Regel ein zweimaliger Auftrag aus. <<

Da Fußbodenwachs ein Schichtbildner ist, kommt es in der Regel nur als zusätzlicher Schutz auf eine zuvor geölte Fläche. Das Wachsen muss allerdings in regelmäßigen Abständen wiederholt werden, soll es seine schützende Funktion langfristig behalten.



LACKIEREN

SEIFEN

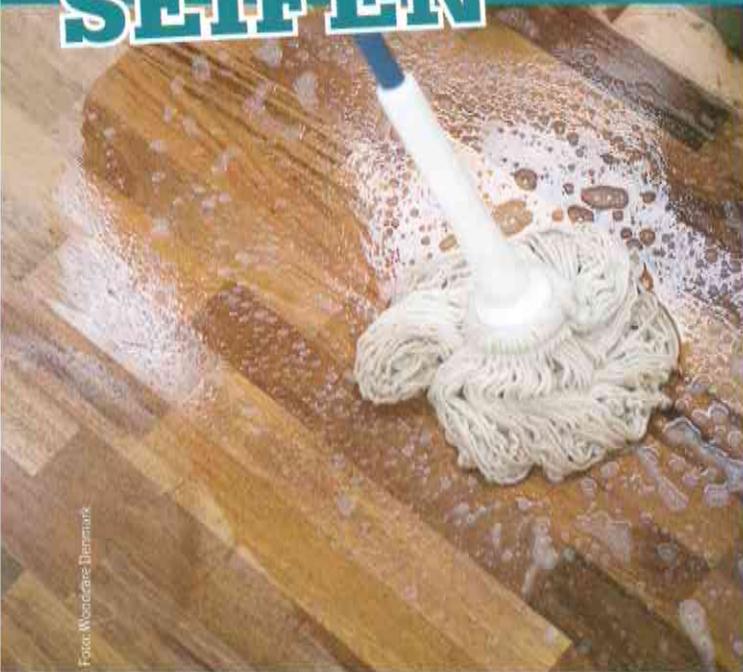


Foto: Woodcare-Denmark

Die Seife verdünnen Sie mit warmem Wasser im Verhältnis 1 : 10, anschließend wird das Ganze gut durchgerührt. Verwenden Sie einen Eimer mit Seifen-, einen mit klarem Wasser. Den Boden behandeln Sie im Laufe von zwei Tagen zwei bis drei Mal.

Die Oberflächenbehandlung von Holzböden mit einer Seife ist in Skandinavien weit verbreitet, bei uns fristet sie eher ein Schattendasein. Anwendung findet die Seife bei uns besonders im wohnbiologisch anspruchsvollen Bereich, im Denkmalschutz und in Museen. Die Seifenbehandlung ist Grundbehandlung, Reinigung und Unterhaltspflege in einem. Als Grundbehandlung funktioniert sie auch auf rohen Böden, in der Regel wird die Seife aber erst nach dem Laugen aufgetragen, in der Unterhaltspflege und Reinigung kann sie auch auf geölten Böden eingesetzt werden. Sie eignet sich für fast alle Böden aus massivem Holz, allerdings ist die Technik für besonders feuchteempfindliche Bodenbeläge nicht zu empfehlen, das gilt besonders für Buchenholz, den kanadischen Ahorn oder Holzpflaster. Zwei Varianten sind im Fachhandel, die weiß pigmentierte und die Naturseife. Erstere ist anzuraten bei hellen Holzarten respektive hell geölten Böden. Für alle dunklen Holzarten beziehungsweise naturgeölten Hölzer eignet sich die Holzbodenseife natur. Die Wirkweise der Seife ist ihre stark rückfettende Eigenschaft, dazu muss der Boden aber mindestens einmal monatlich mit dem normalen Putzgang nachbehandelt werden. <<

Während es bei der Wahl der Öle und Wachse hauptsächlich um optische Unterscheidungen wie eher hell oder eher dunkel geht, kommen bei den Lacken noch die harten Fakten wie die erwartete Beanspruchung der Holzoberfläche und damit die Lösemittelbasis des Lacks hinzu. Im privaten Wohnbereich haben sich die wasserbasierten Systeme durchgesetzt, weil sie weitgehend lösemittelfrei und damit geruchsarm und vor allem schnell trocknend sind. Je höher der PU-Anteil in den Wasserlacken ist, desto höher können die damit lackierten Böden beansprucht werden, das geht hin bis zur extrem starken Belastung. Die Glanzabstufungen umfassen matte, seidematte, seidengänzende und glänzende Oberflächen. Allen Lacken gleich ist die Eigenschaft, die Holzmaserung wenig bis gar nicht anzufeuern.

Die einkomponentigen Kunstharzlacke hingegen bewirken aufgrund ihres hohen Lösemittelanteils das Gegenteil, die Maserung wird betont, das Holz dunkelt nach. Die Kunstharze machen den Lack leicht elastisch, sie sorgen allerdings auch dafür, dass der Boden bis zu 24 Stunden Trocknungszeit braucht.

Letzteres gilt auch für die ein- und zweikomponentigen DD-Lacke (auch PU-Lacke). Der naturgemäß hohe Anteil an Polyurethan sorgt für die extreme Oberflächenhärte und Abriebfestigkeit, die in stark frequentierten Räumen wie Flure in Schulen, Museen oder Ämtern gefragt sind. Die Topfzeit der 2-K-Lacke hängt stark von der Umgebungstemperatur und Luftfeuchte ab. Falls der Holzboden zuvor geölt war, muss ein sorgfältiger Abschliff erfolgen, denn PU-Lacke verursachen auf ölhaltigen Böden einen Grauschleier. Größter Nachteil der hochbelastbaren PU-Lacke ist die stark seitenverleimende Wirkung und die damit einhergehende Gefahr der Abrissfugen. <<



Foto: Sigma

Wasserbasierte Siegelacke gehören zu den Systemen mit schwacher oder mittlerer Neigung zur Seitenverleimung. Eine vorherige Grundierung kann diese Neigung noch weiter herabsetzen, weil sie ein Eindringen des Lacks in die Dielenfugen verhindert.



Im Gegensatz zu anderen Einscheibenschleifmaschinen wird die „Trio“ über Räder geführt.

SCHLEIFMASCHINEN

Die vielseitige Allrounderin

Gleich drei Werkzeugteller bietet die „Trio“, die damit gerade für die Zwischen- und Feinschleifgänge prädestiniert ist. Daneben kann man mit der Dreis Scheibenschleifmaschine auch Estriche und Unterböden bearbeiten sowie Holzböden reinigen und polieren. Ungewöhnlich für solche Art Schleifmaschinen sind die integrierte, sensorüberwachte Staubabsaugung und das Filtersystem. Die drei Werkzeugteller haben jeweils einen Durchmesser von 20 cm, die sich 600 Mal pro Minute drehen. Als Zubehör sind auch Bürst- und Frästeller erhältlich. Das Maschinengewicht liegt in der Grundausstattung bei 78 kg. Preis auf Anfrage. <<

Die „Trio“ wird mit einer Spannung von 230 V betrieben und bietet eine Abgabeleistung von 1.800 W.



REINIGUNGSMITTEL

Kraft auf natürlicher Basis



Der Kraftreiniger entwickelt trotz seiner hohen Wirksamkeit keine unangenehmen Gerüche.

Einen Problemlöser für gewachste und stark verschmutzte Fußböden bietet der Naturfarbenhersteller Auro mit seinem Kraftreiniger Nr. 421. Er löst alte Wachsschichten an, reinigt gründlich und bildet im Anschluss wieder einen hauchdünnen, schützenden Wachsfilm auf dem Holzboden. Geeignet ist er für gewachste Holz-, Parkett-, Cotto- oder Korkböden. Bei der Herstellung verwendet Auro ausschließlich natürliche Zutaten, die der hauseigenen Rohstoffphilosophie entsprechen: Alle Stoffe sind kompostierbar und können so wieder in den Kreislauf des Lebens integriert werden, ohne schädliche Rückstände zu hinterlassen. Inhaltsstoffe sind Orangenöl, Leinöl, Quelltone, Carnauba- und Bienenwachs, Lecithine, Alkohol, Wasser und Trockenstoffe (bleifrei). Das technische Merkblatt finden Sie unter Auro-Reinigungs- und -Pflegemittel. <<

Preis: knapp 28 Euro pro 1-l-Gebinde.

www.auro.de